

Gedankensplitter

Mitten aus den Leben: Hans-Joerg Deichholz setzt sich in seiner Kunst mit gesellschaftspolitischen Themen auseinander. Seine Werke sind im Second-Hand-Kaufhaus Stöberparadies zu sehen.

Von Kerstin Rickert

Minden (kr). Im Stöberparadies, dem integrativen Second-Hand-Kaufhaus der Diakonie Stiftung Salem am Gesellenweg, hat Hans-Joerg Deichholz am Donnerstag seine Ausstellung unter dem Titel „Mitten aus dem Leben“ eröffnet. Ein ungewöhnlicher Ort, der zu den Bildern und Gedanken des 57-jährigen Hobbykünstlers passt. Im Stöberparadies werden Menschen mit und ohne Behinderung eingegliedert in den ersten Arbeitsmarkt. Die Waren, die sie verkaufen, stammen unter anderem aus Haushaltsauflösungen und erzählen Geschichten aus dem Leben von Menschen. Hans-Joerg Deichholz setzt sich in seiner Kunst mit gesellschaftspolitischen Themen auseinander.

Zwischen Haushaltsgegenständen, Möbeln und Kleidung aus zweiter Hand, die für kleines Geld Abnehmer suchen, hat Deichholz Staffeleien platziert. Noch lehnen die Bilder, die er für seine Ausstellung mitgebracht hat, an einer Hallenwand hinter einer kleinen Bühne. Erst nach und nach holt Diakonie-Mitarbeiterin Dorothea Stentenbach eins nach dem anderen hervor, während Hans-Joerg Deichholz seine in Aphorismen verpackten Gedanken vorträgt. Es geht um Flucht und Vertreibung, um Kli-



Im Stöberparadies, dem Second-Hand-Kaufhaus am Gesellenweg, stellt Hans-Joerg Deichholz seine Werke zu gesellschaftspolitischen Themen aus.
Foto: Kerstin Rickert

mawandel und Rassismus, um Verlockungen, die süchtig machen und darum, Verantwortung zu übernehmen. Deichholz schaut hin und regt mit seinen Bildern und Worten zum

Nachdenken an. Er hält seinen Zuhörern und Betrachtern seiner Bilder den Spiegel vor und appelliert an ihr Gewissen.

„Strandgut“ hat er eines seiner Bil-

der genannt, das in den Blick nimmt, was an den Strand gespült wird. Im Text dazu geht es um Müllentsorgung und Umweltverschmutzung. „Strandgut ist nicht gut für den

Strand“, heißt es darin. Das Werk „Apfel-Versuchung“ zeigt eine junge Frau mit einem Apfel. Deichholz spricht über Adam und Eva und den Garten Eden, Flucht und Vertreibung zu Beginn der Menschheit und die Gier nach mehr, die den Menschen antreibt. „Chica, das Mädchen am Ende des staubigen Weges“ nimmt der 57-Jährige zum Anlass, um seine Gedankensplitter vorzutragen, die neben Krieg das Elend in der Welt als Grund für Flucht und Vertreibung in den Fokus rücken.

Ob Internet oder Urlaub: Hans-Joerg Deichholz schaut über den Tellerrand und widmet sich den Schattenseiten des Lebens. „Dreamland“ etwa zeigt nur auf den ersten Blick eine malerische Momentaufnahme eines Postkartenmotivs am Strand. Als „Moderne Strandidylle“ bezeichnet der Künstler solche „Urlaubsparadiese für Sonnenanbeter, Umgebung austauschbar“. „Gedanken sind im 21. Jahrhundert die begehrteste Ware“, mahnt er an anderer Stelle. „Gedanken sind frei, aber nicht verborgen. Das Internet vergisst nicht.“

Die Werke von Hans-Joerg Deichholz sind im Stöberparadies, Gesellenweg 15, in Minden während der Öffnungszeiten zu sehen. Die Gedanken des Künstlers zu jedem Bild können nachgelesen werden.